



RPL aktuell

Winter 2025

MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Es fehlen die bullischen Impulse
2. Saaten | Körnermais im Fokus
3. Pflanzenbau | Bodenversorgung checken
4. Düngemittel | Was bringt das neue Jahr?

5. Futtermittel | Jetzt Rapsschrot ins Visier nehmen
6. Agrarkunststoffe | Wunschmaße sichern
7. Lünekartoffel-Bericht | Pflanzkartoffeln
8. In eigener Sache

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

das Jahr neigt sich dem Ende und auch wenn vor Weihnachten noch vielerorts die Zeit von reichlich Trubel geprägt ist, kehrt hoffentlich dann doch etwas Ruhe und Besinnlichkeit ein.

Zeit, um innezuhalten und sicherlich auch das Jahr ganz individuell für sich Revue passieren zu lassen. Umfragen zeigen, dass sowohl in Deutschland als auch in den Nachbarländern die Reputation der Landwirtschaft positiv ist. Ob Formate wie "Bauer sucht Frau" dabei zum Sympathiegewinn unserer Branche oder nur zur Volksverdummung beitragen, sei mal dahingestellt.

Doch wenn die Landwirtschaft ein eher positives Image genießt, warum wird dann multimedial ein Preissturz bei Butter im deutschen Lebensmitteleinzelhandel gefeiert? Noch dazu das Ganze direkt vor den Weihnachtsfeiertagen, wo, während der Durchschnittsbürger die freie Zeit genießt, der tierhaltende Betrieb natürlich 365 Tage im Jahr im Stall steht.

Warum spielt Regionalität und Saisonalität an der Gemüsetheke kaum noch eine Rolle und die Zuckerschoten aus Simbabwe werden den vor Ort produzierten Produkten vorgezogen?

Warum gelingt es unserer Branche nicht, auskömmliche Margen für die Produkte und Dienstleistungen zu erzielen?

Die aktuelle Marktlage über nahezu alle Produktsegmente ist mehr als ernüchternd. Es bleibt somit spannend, ob das

neue Jahr positive Impulse mitbringt und wie Reaktionen des Sektors auf die momentane Situation ausfallen werden.

Gerade in Zeiten des Wandels zeigt es sich, wie wertvoll partnerschaftliche Zusammenarbeit ist. Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr zuverlässig und kompetent zu begleiten.

Im japanischen Kalender steht 2026 im Zeichen des Feuers – ein Symbol für Energie, Mut und Aufbruch. In diesem Sinne blicken wir erwartungsvoll und zuversichtlich auf 2026 und die Chancen, die vor uns liegen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Stefanie Wullweber

Rudolf Peters Landhandel

 **PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT**



1. Getreide und Ölsaaten

Die Weizennotierungen sind weiterhin unter Druck. Aktuell werden sie durch die deutlich erhöhte Produktionsprognose aus Argentinien belastet. Die Buenos Aires Grains Exchange hob ihre Schätzung auf 25,5 Millionen Tonnen an und verunsicherte damit die Märkte zusätzlich zu den bereits dominanten Exporten aus Russland. Auch in Australien zeichnen sich überdurchschnittliche Erträge ab.

Trotz der geopolitischen Spannungen im Schwarzmeerraum bleiben die fundamentalen Rahmenbedingungen für Weizen und Mais von einem komfortablen Angebot geprägt. Die Ernten auf der Südhalbkugel entwickeln sich besser als erwartet und setzen die Preise unter Druck. Es fehlen bislang klare bullische Signale für eine anhaltende Aufwärtsbewegung.

Matif B-Weizen März 2026



Matif B-Weizen Dezember 2026



Unsere Empfehlung: Behalten Sie die Ernte 2026 im Blick. Noch wird der Matif Dezember 2026 Termin rund EUR 13,00/to höher bewertet als der März 2026. Es ist davon auszugehen, dass im Laufe des Frühjahrs sich dieser Abstand verringern wird und sich das ex Ernte 2026 Niveau dem aktuellen Preisniveau angleichen wird.

Ölsaaten: Trotz einzelner Lichtblicke bleibt der Sojamarkt zurzeit von Unsicherheit geprägt. Die Nachfrage aus China verläuft schleppend, was Zweifel an der Erfüllung angekündigter Importziele aufkommen lässt. Neue Abschlüsse stützen zwar punktuell, reichen aber nicht aus, um den allgemeinen Abwärtstrend zu stoppen. Auf der Angebotsseite belastet das steigende Exportvolumen aus Brasilien zusätzlich. Im Canola- und Rapssegment wirken die starken Ernteprognosen in Kanada und Australien weiter preisdämpfend. Kurzfristig bleibt der Markt somit unter Druck. Erst neue politische Impulse oder größere chinesische Käufe könnten eine Kehrtwende einleiten.

Rückfragen und weitere Informationen:
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

2. Saaten



Die neue Maissaison steht vor der Tür und bereits jetzt zeichnen sich deutliche Veränderungen am Markt ab. Der Rückgang der Biogasanlagen und die gute Bevorratung mit Silage wird sich insbesondere im Jahr 2026 bemerkbar machen. In der Folge ist von einer weiter rückläufigen Silomaisanbaufläche auszugehen. Damit gewinnen sowohl Doppelnutzer als auch der Körnermaisanbau zunehmend an Bedeutung.

Durch die Wahl eines geeigneten Doppelnutzers bleiben Sie in Ihrem Handeln flexibel und können die Nutzung, Silage oder Korn, optimal an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen. Ein guter Ertrag beginnt jedoch immer mit der richtigen Sortenwahl.

Gerade im Körnermaisanbau spielen das Dry-Down-Verhalten sowie eine frühe Abreife eine entscheidende Rolle. Ein harmonisches Zusammenspiel beider Faktoren ermöglicht, die Trocknungskosten erheblich zu reduzieren. Fallen diese am Ende zu hoch aus, wirkt sich das unmittelbar auf den Gewinn aus.

Ihr Kundenbetreuer unterstützt Sie bei der wirtschaftlichen und zugleich sicheren Anbauplanung für Ihren Betrieb. Melden Sie sich gerne für eine individuelle Sortenberatung.

Unser Tipp: Aktuell bieten einige Züchter noch Frühbezüge an, sichern Sie sich daher Ihre Maissorte zu attraktiven Preisen für die Aussaat 2026.

Rückfragen und weitere Informationen:
Hanna Beckedorf, Tel.: 04171 - 7997 - 94

3. Pflanzenbau

Das Wetter ist offen und lässt Raum für pflanzenbauliche Maßnahmen. Mit Fokus auf die Herbstsaaten, können Kontrollen der Drainagen und entsprechende Herbizidbehandlungen abgeschlossen werden. Herbizide gegen Windhalm, Rispenarten und Unkräuter profitieren von ausreichender Bodenfeuchte und besonders die Spätsaaten gewinnen durch einen geringeren Konkurrenzdruck über den Winter. Etwaige Drainage Auflagen müssen unbedingt beachtet werden.

Ab dem 2-Blatt-Stadium kann das Wintergetreide in seiner Entwicklung über Blattdünger-Gaben gefördert werden. Die Mikronährstoffe unterstützen die Pflanzen in der Wurzelbildung, dem Zellstoffwechsel und einer gesteigerten Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheitserregern.

Um Nährstoffverluste auszugleichen, lohnt es sich schon jetzt, die Wiederversorgung im zeitigen Frühjahr zu planen. Frühe Gaben von mineralischen Düngern, gerne in Kombination mit Schwefel, sind bewährte Schritte, um die Entwicklung im Frühjahr in Schwung zu bringen. Genaue Maßnahmen lassen sich sicher erst nach dem Winter festlegen, den Status Quo des Versorgungsgrades der Böden sollten Sie jetzt feststellen. Der Eurofins Düngekompass ist dabei ein hilfreiches Instrument. Sprechen Sie uns gerne an.

Rückfragen und weitere Informationen:
Friederike Hagemann, Tel.: 04173 - 513110

4. Düngemittel

Ab dem 01.01.2026 tritt die vollständige Umsetzung der 2023 eingeführten CO₂-Grenzausgleichssteuer CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism) in Kraft. Dies wird Ware aus außereuropäischen Ländern deutlich verteuern. Besonders betroffen sind importierte Harnstoffe und Ammoniak, aber auch Phosphate wie DAP. Importeure müssen für die in den Produkten enthaltene CO₂-Emissionen nun CO₂-Zertifikate kaufen. Dies soll die europäischen Produzenten stärken und die Dekarbonisierung fördern. Für die Landwirtschaft bedeutet dies im Umkehrschluss deutlich teurere N- und P-Düngerprodukte.

Verhaltene Hoffnungen der letzten Wochen, eine Aussetzung der Steuer erreichen zu können, wichen der Erkenntnis, dass es für eine erfolgreiche Aufschiebung derzeit keine Indikatoren gibt. Aktuell muss von einer Beibehaltung ausgegangen werden. Die Spekulationen über die Höhe der Abgaben führten in den vergangenen Wochen zu Marktunsicherheiten und steigenden Preisen. Die EU hat bisher keine Benchmark festgelegt. Es wird von Preisaufschlägen bis zu 30% ausgegangen. Den Preisanstieg dämpfen derzeit die stark gesunkenen Gaspreise und die international etwas schwächer gewordenen Harnstoffmärkte. Es ist kurzfristig nicht davon auszugehen, dass größere Preisrückgänge auf den vorderen Terminen zu erwarten sind. Außerdem können Logistikketten in der Düngersaison an ihre Grenzen stoßen. Der Bedarf für Ihre 1. und 2. Gabe sollte jetzt gedeckt sein.

Planen Sie bitte auch Ihre Abrufe rechtzeitig ein.

Rückfragen und weitere Informationen:
Verena Brammer, Tel.: 04171 - 7997 - 30

5. Futtermittel

Die Ernte in den USA ist mit ca. 116 Mio. t (VJ 119 Mio. t) abgeschlossen. Das geringe Import-Interesse aus China verursachte bis Mitte Oktober einen Preisverfall an der CboT. Nach dem Bekenntnis vom chinesischen Regierungsoberhaupt, Soja in Höhe von 12 Mio. t in den USA zu kaufen, was ca. 10% des gesamten Bedarfes entspricht, stiegen die Preise an der Börse. Aktuell wirken die guten Aussaat- und Wachstumsbedingungen auf der Südhalbkugel bärish auf die Preisentwicklung. In ca. 6 bis 8 Wochen werden hier die ersten Flächen beerntet. Diese Mengen stehen dann zum Export, unter anderem für China, zur Verfügung.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Biodiesel sorgt dafür, dass die Ölmühlen gute Margen erwirtschaften. Die hohe Produktion versorgt den Markt mit ausreichenden Mengen an Rapsschrot, wodurch die Preise besonders auf den vorderen Terminen bis Februar 2026 kaufwürdig sind. Aktuell wird die neue Ernte 2026 von einigen Ölmühlen auf einem interessanten Preisniveau angeboten. Wir empfehlen den ersten Teilbedarf zu fixieren.

Denken Sie jetzt an eine angepasste Nährstoffversorgung Ihrer Kälber. Durch die niedrigere Umgebungstemperatur haben auch die Jungtiere einen erhöhten Erhaltungsbedarf. Bei einem Energiedefizit wird das Wachstum reduziert und zusätzlich das Immunsystem stärker beansprucht. Wir informieren und beraten Sie gerne bezüglich der Kälberaufzucht.

6. Agrarkunststoffe



Der Frühbezug für Abdeckfolien hat begonnen. Planen Sie jetzt Ihren Bedarf. Aktuell können Sie Wunschmaße aufgeben.

Diese werden in den nächsten Wochen produziert, um rechtzeitig vor der nächsten Abdeck-Saison angeliefert zu werden. Wir empfehlen die Sauerstoff-Barriere-Folie Oxyseal, welche den Sauerstoffeintritt um ein Vielfaches verringert.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

6. Lünekartoffel-Bericht

Im Dezember läuft die Verladung der Vorkeim-Ware auf Hochtouren. Überwiegend Sorten der Reifegruppen I und II werden in die Frühanbaugelände geliefert, um dort auf die sehr frühe Pflanzung vorbereitet zu werden.

Eine deutschlandweit sehr hohe Aberkennungsrate sorgt aktuell dafür, dass einige Sorten sehr knapp werden. Hauptursache hierfür ist der Befall mit Blattroll-Virus. Bedenken Sie dies bitte auch bei dem Nachbau aus Ihren Kartoffeln. Die deutliche Ausdehnung der Vermehrungsfläche in 2025 kann die durch die Aberkennung wegfallenden Mengen bei etlichen Sorten nicht komplett ausgleichen. Durch diesen Umstand sind Pflanzkartoffeln eher knapp. Wir raten daher zu einer rechtzeitigen Bestellung, um Ihre Versorgung sicherzustellen. Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

7. In eigener Sache

Wir bitten um Beachtung der Bestellfristen mit Angabe von mind. zwei Liefertagen.

Lieferung zwischen	Bestellung aufgeben bis
22.12.- 28.12	Do, 18.12. bis 16:00
29.12.- 04.01. <small>Am 01.01.2026 erfolgt keine Lieferung</small>	Mo, 22.12. bis 16:00

Wir danken für Ihre Mitarbeit.

Folgen Sie uns auf unseren Social Media-Kanälen  

